

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

F. C. R. Jourdain. The Bird Life of Corsica. — Ber. V. Intern. Orn. Kongr. Berlin 1910, p. 370—392.)

Vorliegende Arbeit basiert auf einem zweimaligen Besuche Verf. (1908 u. 1909) auf der Insel, welche in der letzten Zeit (1910) gleich zwei Forscher — † Dr. C. Parrot (cfr. Orn. Jahrb. 1910 u. 1911) und Dr. G. Schiebel (cfr. Orn. Jahrb. 1910) gleichfalls zu ornithologischem Zwecke beherbergte und vereinigt in sich auch die Angaben aus der Literatur. Selbe wird, soweit sie sich ausschließlich mit der Vogelwelt der Insel beschäftigt, angeführt und eine kurze Schilderung des physikalischen Charakters derselben gegeben. 225 Arten finden sich aufgezählt, mit Angaben über ihr Vorkommen und Brüten.

Das ornithologische Hauptinteresse konzentriert sich auf der Insel auf die ihr eigentümliche korsische Spechtmeise, von der es Verf. gelang, mehrere Gelege mitzubringen. Durchschnittmaße der Eier werden gegeben und eine Textabbildung zeigt uns den Brüteplatz mit Nistbaum des Vogels. Nach Verf. Erfahrung ist die Art nicht so selten, als früher angenommen wurde. T.

O. Koch. Übersicht über die Vögel Estlands. Herausgegeben v. Verein f. Naturkunde Estlands. — Reval-Leipzig, 1911, 8. IV u. 89 pp.

Vorliegendes Werkchen gibt eine sehr dankenswerte Übersicht der im genannten Gouvernemente vorkommenden Arten, die weit zurückliegenden Daten im Valer. Russow's „Vogelfauna der Ostseeeprovinzen“ wesentlich ergänzend und vervollständigend. Über 255 Arten wird Aufschluß gegeben. Wenn auch noch verschiedene Teile Estlands erst einer eingehenden Erforschung ihrer Ornis bedürfen, so ist vorliegende Arbeit doch umso mehr zu begrüßen, da sie neben der Zusammenfassung des über ihre Vogelwelt bisher Bekannten Anregung zu weiteren Forschungen und damit zum Ausbau der Kenntnis der vorkommenden Arten gibt. T.

J. Gengler. Bilder aus dem Vogelleben. No. 7—9 Naturw.-techn. Volksbücherei d. „Deutsch. naturw. Ges.“ — Leipzig s. a. (1912). Kl. 12, 160 pp. Preis 60 Pf.

Ein ganz treffliches Büchlein, das seine Bestimmung, das Interesse für die uns umgebende Vogelwelt zu wecken und damit die Vogelschutzbestrebungen zu fördern, in vollstem Maße erfüllt. Verf. geleitet als vogelkundiger Mentor den sich seiner Führung Anvertrauenden durch Stadt und Park, dann hinaus auf die Landstraße, in den Laubwald, in Schilf- und Sumpfterrain, in den Nadelwald, in's Gebirge und schließlich an die See, überall ihn mit der für die betreffende Örtlichkeit charakteristischen Vogelwelt und ihrem Leben und Treiben vertraut zu machen. Auch der Besuch des Winterfutterplatzes ist nicht vergessen. Wie man sieht, bietet das kleine Buch, welches wir mit wahren Genuß gelesen haben, trotz seines in Anbetracht des zu bewältigenden umfangreichen Stoffes bescheidenen Umfanges eine Fülle von anziehend geschilderten Beobachtungen, die jeden für

die Vogelwelt sich Interessierenden gefangen nehmen müssen. Ein system. Verzeichnis der angeführten Vogelarten, ein deutsches und lateinisches Namensverzeichnis sind angefügt. T.

E. Hartert. Die Vögel der palaearktischen Fauna. Heft VII (Bd. II. 1) m. 30 Abb. — Berlin (Verl. R. Friedländer), Febr. 1912, p. 883—960.

Die stets von einem sehr großen Ornithologenkreise mit Spannung erwarteten Lieferungen vorgenannten Werkes sind der beste Beweis für dessen Wert. Das vorliegende Heft enthält die Cypseli, Caprimulgi, Merope, Upupae, Coraciae, Halcyones, Pici, Cuculi, Striges. Neu beschrieben werden: *Dryobates medius anatoliae*, *D. hyperythrus marshalli*, *Cuculus canorus bakeri*. T.

J. Gengler. Schnabelform und Heimat. — Ber. V. Intern. Ornith. Kongr. Berlin, 1910, p. 943—952.

Detailstudien sind auch in der Ornithologie ein großes Bedürfnis, zumal es bei den so zahlreich in Betracht kommenden Fragen nur sehr wenige sind, die mit einem auch für kleine Unterschiede ausgestatteten scharfen Blick solchen viel Mühe und Arbeit erfordernden Fragen sich widmen. Verf. kommt nach seinem — immer noch fortgeführten Untersuchungen zu dem Resultate, daß in vielen Fällen die aus verschiedenen Brutgebieten herrührenden Individuen derselben Art der Form verschieden gebildete Schnäbel besitzen, so daß es bei ausreichendem Material und genauer Prüfung desselben — abgesehen von der individuellen Variation — gelingen könnte, nachzuweisen, in welcher Gegend eine Art mit bestimmter Schnabelform als Brut-, Durchzugs- und Wintervogel auftritt. Verf. bespricht hier seine diesbezüglichen Untersuchungen an den rabenartigen Vögeln und dann besonders bei dem Stieglitz und der Haubenlerche und auch am Buntspechte. Bei *Numenius arquatus* ergaben sich selbst unter den Individuen eines Fluges solche Verschiedenheiten der Schnabelform, daß ein Schluß auf ihre Brutheimat sich nicht ziehen ließ. Verf. hält es für möglich, daß durch derartige Schnabeluntersuchungen mit der Zeit der Winteraufenthalt der Strichvögel festgestellt werden könnte und möchte daher andere zu gleichen Versuchen anregen, T.

L. Greppin. Naturwissenschaftliche Betrachtungen über die geistigen Fähigkeiten des Menschen und der Tiere. — Biolog. Zentralbl., XXXI. 1911, Nr. 11 p. 331—345, Nr. 12, p. 365—384.

Diese hochinteressante, geistreiche Arbeit beschäftigt sich mit den bei den Wirbeltieren sich geltend machenden, individuell erworbenen Funktionen und berücksichtigt besonders das individuell erworbene Aufmerksamkeits- und Unterscheidungsvermögen oder das auf sinnlicher Wahrnehmung beruhende Assoziationsvermögen, dann das individuell erworbene Selbstbeobachtungs- oder Introspektionsvermögen oder die Fähigkeit, Begriffe zu bilden und nach deren Ursachen zu forschen und das eigentliche individuell erworbene Nachahmungsvermögen. Für alle aufgestellten Behauptungen gibt Verfasser aus dem Menschen- und Tierleben ganz vorzüg-

liche Beispiele, die in kurzer und klarer Weise die einzelnen Aufstellungen beweisen. Besonders interessant sind die angeführten Vergleiche zwischen Kind und Tier, oder besser gesagt, deren Verhalten. Da eine große Anzahl der Beispiele und Beweise aus dem Vogelleben genommen sind, ist die Arbeit ganz besonders interessant für den Ornithologen. Keiner, der sich jetzt und in Zukunft mit Tierpsychologie beschäftigt, wird diese Arbeit übersehen können und dürfen.

Zum Schluß stellt Verfasser noch eine Reihe Fragen, die er zu weiterem Ausbau der Tierpsyche für sehr wichtig hält. Denn er glaubt, und vollkommen mit Recht, daß durch genauere anatomische, physikalische, chemische etc. Untersuchungen des Gehirnes und der Nerven der Tiere uns wohl noch einmal ein richtiger Einblick in die Entstehungsweise der Psyche der Tiere gewährt werden kann.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch das äußerst vollständige Literaturverzeichnis, das der Arbeit beigegeben ist. Dr. J. Gengler.

Seb. Killermann. Der Waldrapp Gesners. (*Geronticus eremita* L.). Neue Zeugnisse für sein ehemaliges Vorkommen in Mitteleuropa. — Zool. Annalen, IV. 1909, p. 268—279.

Nach einer kurzen Charakterisierung des Vogels faßt Verfasser alles zusammen, was über das einstige Vorkommen dieses interessanten Vogels bisher veröffentlicht wurde. Ob die auf p. 270 gemachten Angaben über das Vorkommen derselben in Graz und in Salzburg sich wirklich auf den Kahlbis beziehen, scheint uns sehr fraglich. Wir denken darauf später zurückzukommen. Von besonderem Interesse ist es, daß es Verf. gelang, in der k. k. Hofbibliothek in Wien in einem aus der Zeit von 1580—90 stammenden, mit prächtigen Miniaturen geschmückten Meßbuche eine von J. G. Hoefnagel herrührende Darstellung zu entdecken, deren linksseitige Figur ganz unzweifelhaft unseren Vogel darstellt. Leider fehlt es an einem Anhaltspunkte, welches Land dem Künstler das Original geliefert. Am Schluß faßt Verf. die Ergebnisse seiner Studie zusammen. T.

O. Kleinschmidt. Über die europäischen Blaukehlchen. — Ber. V Internat. Orn.-Kongr. 1910, p. 283—287 m. 2 Taf.

In der ihm eigenen geistreichen Weise verbreitet sich Verf. über die europäischen Blaukehlchen, speziell über die beiden skandinavischen Formen *gaetkei* (Kl) und *suecicus* (L.), deren erste dem Westen, letztere dem Osten angehört und gibt an der Hand zweier Karten eine paläographische Erklärung ihrer heutigen Verbreitung. Ein treffliches Bild des Gätke'schen Blaukehlchens ist beigefügt. T.

O. Reiser. Über die schwarz-weißen Steinschmätzer der Balkanhalbinsel. — Ber. V. Orn. Kongr. 1910, p. 546—548.

Gibt einen historischen Überblick über die Anschauungen jener Autoren, welche die früher artlich als *Saxicola aurita* und *stapazina* unterschiedenen Schmätzer als alternative Kleider derselben Art betrachteten, welche Annahme durch außerordentlich genaue Beobachtungen Hauptmann

Großmann's (Cfr. Orn. Jahrb. 1908, p. 229—232), sowie Verf. kräftige Stützen fand.

O. Reiser. Wie finden die Geier das Aas? — Ber. V. Intern. Orn. Kongr. Berlin 1910, p. 561—562.

Nur das Auge ist es in Verbindung mit genauer Beachtung aller auf das Vorhandensein eines Aases hindeutenden Umstände, die dem Geier auch selbes, wenn es verdeckt ist, verraten.

O. Reiser. Die Endergebnisse meiner Balkanforschungen. — Ber. V Intern. Orn. Kongr. Berlin 1910, p. 765—767.

Verf. erörtert die Gründe, welche für die Einhaltung der politischen Grenzen bei Herausgabe seiner bekannten „*Ornis balcanica*“ maßgebend waren, statt selbe naturgemäßer nach Faunengebieten (mitteleuropäisches, mediterranes und pontisches) zu behandeln, was in Folge der politischen Verhältnisse der dortigen Staaten nicht durchführbar war. Verf. betont speziell die von ihm konstatierte scharfe Sonderung der drei Regionen und das Ineinandergreifen von Tier- und Pflanzenwelt, so daß streng begrenzte Oasen einer fremden Flora stets auch Vertreter der Vogelwelt der gleichen Region aufweisen. Auch über die eigentümlichen Zugverhältnisse und Erscheinung, die noch vielfach der Erforschung bedürfen, werden interessante Beispiele vorgeführt und hoffen wir, daß der Schlußband der Lebensarbeit unseres hochverdienten Forschers uns bald erfreuen werde.

T.

Ant. Reichenow. Über die Fortschritte und den gegenwärtigen Stand der Ornithologie. Eröffnungsrede zum V. Internationalen Ornithologen-Kongreß, Berlin, 1910. — Ber. V. Intern. Orn.-Kongr. Berlin 1910, p. 118—132.

Vor uns liegt die Eröffnungsrede, die Prof. Dr. A. Reichenow auf oben genanntem Kongresse gehalten hat. Von Linné beginnend, bis auf unsere Tage, also einen Zeitraum von 150 Jahren umfassend, werden uns in äußerst übersichtlicher Weise die wichtigsten Errungenschaften vor Augen führt, welche alle Zweige unserer Lieblingswissenschaft in diesem langen Zeitabschnitte zu verzeichnen hatten, wobei auch auf die Lücken hingedeutet wird, die noch der Ausfüllung harren. Wohl selten wurde ein so riesiges Material auf so beschränktem Raume so klar und übersichtlich geschildert, wie es hier der Fall ist, und wir müssen der Verf. Leistung als eine musterhafte bezeichnen. Jedem sich mit Ornithologie Beschäftigenden sei diese Studie dringendst empfohlen.

T.

J. Thienemann. Die Ringversuche der Vogelwarte Rossitten. — Ber. V. Intern. Orn.-Kongr. Berlin 1910, p. 205—209 m. 5 Kartenskizzen.

Einleitend gibt Verf. einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Beringung. Der nun folgende Text stellt die Erläuterung zu den 5 Karten dar, welche Aufschluß über den jetzigen Stand des Experimentes geben. Karte 1—3 behandelt den Storch und zwar 1. Die von den norddeutschen Störchen im Herbst eingeschlagene Zugrichtung, 2. den Zug nach und in

Afrika, 3. die Rückkehr in das Heimatsgebiet. Karte 4 zeigt uns das Zuggebiet der über die kurische Nehrung wandernden Krähen und die Fundstellen beringter und Karte 5 gibt Aufschluß über die Zugwege der großenteils auch in Rossitten markierten Lachmöven, Strandvögel und Raufußbussarde.

Die Vogel-Beringung, die nun schon längst über das Versuchsstadium hinaus ist, und uns exakte Antworten, die sich auf andere Art nicht erlangen lassen, auf die Frage nach dem woher, wohin, auf welchem Wege das Ziel erreicht wird, wie über Rückkehr zum alten Nest, Dauerehe, Alter und vieles Andere gibt, weil der Vogel sie selbst registriert, hat rasch an Boden gewonnen. Im östlichen Teil der Ostsee bestehen jetzt zwei Vogelwarten: Die deutsche Rossitten und die russische auf der Insel Ösel und in der Nordsee wurde die überaus wichtige auf Helgoland ins Leben gerufen. Zwischen beiden Stationen liegt aber ein großes Gebiet — eine geradezu klaffende Lücke —, das dringend in das Bereich der Zugforschung einbezogen werden sollte. In Frage für eine weitere Station könnte unserer Ansicht nach hier nur Lübeck kommen, wo sich alle für eine Vogelwarte günstigen und nötigen Bedingungen vereinigt finden und wir können daher der zu diesem Zwecke gegebenen Anregung W. Hagens, (cfr. Ornith. Jahrb. 1912, p. 77) nur voll beistimmen. Sollte es dann noch gelingen, in Holland (Insel Texel?), wozu hier die Anregung gegeben sei, eine Vogelwarte ins Leben zu rufen, so wäre ein Beobachtungsgürtel geschaffen, der geradezu als idealer bezeichnet werden könnte. Hoffen wir, daß sich dies verwirklicht!

T.

A. Koenig. Die Ergebnisse meiner Reise nach dem Sudan im Frühjahr 1910. — Ber. V. Internat. Orn.-Kongr. Berlin, 1910, p. 469—545 m. T. 1—6.

Erst kürzlich hatten wir Gelegenheit (cfr. Orn. Jahrb. 1911, p. 228/29) über Prof. Koenig's Prachtwerk, „Ornis Spitzbergiensis“ zu berichten und nun ist es wieder der von ihm schon einmal betretene Sudan, welchen er 1910 sammelnd und forschend von Chartum bis Redjaf bereiste und über welche Forschungs-Tour hier berichtet wird. Dem so anziehend geschriebenen schildernden Teil des Reiseverlaufes folgt der spezielle, welcher sich mit den gesammelten und beobachteten 250 Arten beschäftigt und mit Bemerkungen über deren Vorkommen, geogr. Verbreitung, systematische Stellung etc. versehen. In einem speziellen Anhang sind in gleicher Weise jene Vogelarten behandelt, welche auf der 1903 nach dem ägyptischen Sudan von Wadi-Halfa bis Chartum unternommenen Reise gesammelt und gesichtet wurden. 6 prächtige Tafeln von Keuleman's zieren die Arbeit. T.

H. Baron Loudon. Meine vierte Reise nach Zentral-Asien und Talysch, Jänner-März 1908. — Ber. V. Intern. Ornith. Kongr. Berlin 1910, p. 335—369 m. 1 Taf.

Verf. ist kein Fremdling in dem Gebiete, über dessen Vogelwelt er hier berichtet, denn zum viertenmale bereits hat er dahin erfolgreiche Sam-

meltouren unternommen und nicht allein seine Sammlung, sondern auch die Wissenschaft durch eine ganze Reihe neuer Formen bereichert. In vorliegendem Bericht schildert Verf. tagebuchartig den Verlauf seiner Reise und die täglichen interessanteren ornithologischen Vorkommnisse und behandelt speziell die bemerkenswerteren Erscheinungen. So hatte er das Glück, am 14./27. I. 1908 bei Lenkoran den bisher nur in einem jungen Exemplar dort konstatierten *Halcyon smyrnensis* zu erlegen und ein von seinem Begleiter bei Kumbaschinsk geschossener Adlerbussard erwies sich nach Vergleich der im Tifliser Museum befindlichen Stücke als neue Form, die *Buteo ferrox raddei* benannt wird und abgebildet ist. T.

H. Meerwarth & K. Soffel. Lebensbilder aus der Tierwelt. Vögel III. Bd. — Leipzig (1911). (Verl. R. Voigtländer) gr. 8, IX. u. 723 pp. m. 712 photogr. Aufnahmen. Preis geh. 12, geb. 14 Mk.

Vor uns liegt der letzte Band der die Vogelwelt behandelnden „Lebensbilder aus der Tierwelt“, welcher nicht weniger als 712 Naturaufnahmen bringt, also um 159 mehr als der 2. Band. Besonders sei hervorgehoben, daß diesmal fast ausschließlich europäische Arten und darunter vorwiegend wieder jene, die allgemeines Interesse beanspruchen, Aufnahme fanden; dadurch hat das Werk als deutliches Unternehmen nur gewonnen und ist seinem Zwecke voll gerecht geworden. Über Bilder und Text nach dem bereits Gesagten (cfr. Orn. Jahrb. 1909, p. 78; 1910, p. 239) noch etwas zu sagen, scheint beinahe überflüssig zu sein; eines ergänzt das Andere in der glücklichsten Weise. Das ganze dreibändige Werk stellt nach jeder Richtung hin eine Musterleistung dar, zu der wir die Mitarbeiter, Herausgeber und den Verleger beglückwünschen. Das Interesse für die Tierwelt zu wecken, es zu fördern und zu erhalten, ist ihr bester Schutz und in diesem Sinne werden auch die „Lebensbilder“ dafür wirken. Durch das am Schlusse gegebene, systematische Verzeichnis der in den drei Bänden behandelten europäischen Vögel, dem bei jeder Art außer dem lateinischen Namen (nach Reichenow) eine kurze Kennzeichnung der ♂, Verbreitungs- und biologische Daten beigegefügt sind, hat das Werk für den praktischen Gebrauch sehr gewonnen.

W. Hagen. Plan einer Vogelwarte in Lübeck. (Vortrag.) — Lübeckische Blätter, 53, 1911, p. 786—88; 54, 1912, p. 11—12. — Lübeck 1912, kl. 8, 12 pp.

Das Streben nach Errichtung neuer Vogelwarten ist die beste Anerkennung für die Mutterstätte Rossitten und damit für das Institut der „Vogelwarten“ überhaupt. Verf. plädiert für die Errichtung einer solchen in bez. bei Lübeck und macht bez. derselben, welche an das Museum angegliedert und staatliche Subvention genießen sollte, nähere Vorschläge. Die überaus günstigen Zugverhältnisse, das Vorhandensein einer meteorologischen Station würden die Schaffung einer Vogelwarte Lübeck umso wünschenswerter erscheinen lassen, als dadurch auch die Westecke der

Ostsee zur Erforschung des Vogelzuges herangezogen würde. Hoffentlich findet der Vorschlag Förderung und Unterstützung der dazu berufenen Kreise. T.

Rivista italiana di Ornitologia. Edita da: Ettore Arrigoni degli Oddi, Filippo Cavazza, Francesco e Alessandro Chigi, Giacinto Martorelli, Tomaso Salvadori. Si pubblica ogni trimestre. — Bologna, Stabilimento Poligrafico Emiliano, Piazza Calderini 6, Palazzo Loup. Preis 10 Lire p. Jahr.

An Stelle der eingegangenen „Avicula“ ist ein neues Journal getreten und wie wir gerne anerkennen, eines, das sich gleich bei seinem ersten Erscheinen würdig der Reihe der älteren deutschen und englischen Fachschriften anschließt. Die Namen der Herausgeber bürgen für die Gediegenheit des Gebotenen. Wir freuen uns aufrichtig, daß die zahlreichen Ornithologen Italiens wieder einen Sammelpunkt gefunden, während sie jetzt genötigt waren, ihre Arbeiten in den zahlreichen naturwissenschaftlichen Vereinsschriften zu publizieren, wo sie dem Ausländer zumeist schwer zugänglich waren.

Die „Ornithologische Rundschau“ erscheint viermal jährlich in der Stärke von je 64 Seiten und 1 kolor. oder schwarzen Tafel. Manuskripte sind an Conte dott. Ettore Arrigoni degli Oddi, Ca' Oddo, Monselice, zu richten. Jeder Autor erhält 50 Separata seiner Arbeit.

Das uns vorliegende erste Doppelheft 1, 2 enthält Arbeiten von F. Salvadori, Arrigoni & Damiani, F. Chigi, Balducci, A. Ghigi & G. Martorelli, dann zahlreiche kleine Notizen, Literaturbesprechungen und Nekrologe. Eine prächtige Tafel von der Meisterhand G. Martorelli's ist beigelegt. T.

Brehm's Tierleben. IV. Aufl. VIII. Bd., Vögel III. Bd. — Leipzig u. Wien 1911. Preis i. Halbleder geb. 12 Mk.

In vorliegendem 3 Bde. werden die Kuckucksvögel (Papageien) — Rackenvögel (Racken, Eulen, Nachtschwalben, Segler- und Mäusevögel, Nagelschnäbler und Spechtvögel) behandelt. Er enthält 472 pp. Text, 32 Taf., 85 Text-Abbildungen u. 8 Tafeln nach Photographien. Das bei den beiden vorhergehenden Bänden gesagte Günstige gilt auch für diesen. T.

Club van Nederlandsche Vogelkundigen. Jaarbericht Nr. 1. — Deventer 1911, Lex. 8, 46 pp. m. 1 Portr.

Vor uns liegt der erste Bericht vorgenannten Clubs, dessen Gründung wir unter den „Nachrichten“ angezeigt haben. Wenn auch räumlich nicht umfangreich, so läßt der erste Anfang erwarten, daß bei zu erhoffender lebhafterer Beteiligung auch die Berichte sich vergrößern und ausführlicher gestalten werden, zumal die Klubleitung in den bewährten Händen Baron Snouckaert's ruht. Der vorliegende Bericht bringt die Statuten, Waarnemingen van 1. V. 1910 — 30. IV. 1911 von Baron Snouckaert, Avifauna der omgeving van Roermond von P. A. Hens, Belangrijke Waarnemingen

in het Buitenland, *Garrulus lidthi* Bp., Necrologie (H. W. de Graaf m. Portrait), *Literatur & Varia* v. Baron Snouckaert. T.

Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern. — München 1912, 1. H. 166 pp.

Enthält: L. v. Beßerer: Nachruf an Dr. K. Parrot; Gelegenheitsbeobachtungen aus Bad Kissingen und Umgebung; H. Stadler: Vogelbeobachtungen aus Unterfranken; J. Gengler & W. Gallenkamp: Materialien d. Bayerischen Ornithologie; A. Ries: Die Züge des Staren in der Bamberger Landschaft 1911; C. E. Hellmayr u. J. Gf. Seilern: Beschreibung eines neuen *Dendrocolaptiden* aus Venezuela; C. E. Hellmayr: Über neue und seltene Vögel aus Südperu; A. Laubmann: Zwei neue palaearktische Formen. Kleine Mitteilungen. T.

B. Plaözek. Toilettevögel und Vogeltoiletten. — Österr. Forst- und Jagdz. 1911. Nr. 40 und 42.

Verfasser beschäftigt sich in der sehr amüsant geschriebenen Arbeit hauptsächlich im ersten Teil über Modetorheiten der Menschen, unter denen die Vogelwelt, insbesondere die Kolibris schwer zu leiden haben. Er greift dabei zurück auf die Sitten der Ureinwohner Mexikos und gibt die Erklärungen für das Federtragen der alten Azteken ab. Von den Toilettevögeln springt er dann zu den Vogeltoiletten über. Es wird die Zeichnung der Vogelfeder besprochen und hiebei eine längere Ausführung über den phylogenetischen Entwicklungsgang der Färbung des Gefieders eingeschoben. Nach dieser Besprechung schließt die Arbeit mit einigen Aphorismen über Zusammenhänge von Tier- und Menschenleben, so daß man ruhig sagen kann, die Arbeit ist amüsant zu lesen und streift hochwissenschaftliche Fragen, die man nach dem Titel nicht darin zu finden erwartet.

Dr. J. Gengler.

H. Weigold. Wie können wir das biologische Problem des Vogelzuges exakt erforschen? Ein Beitrag zur Methodik biologischer Forschung. — *Ornith. Monatsschr.* XXXVII, Nr. 1., p. 112—123.

Verfasser zeigt in kurzer, klarer Weise, wie der Forscher am leichtesten das Problem des Vogelzuges, das er für lösbar hält, zu lösen hat. Er führt als Beispiel ein Blatt des zur Zugzeit zu führenden Tagebuches, dann ein Beispiel zur Führung der Artenlisten auf und betont als einen sehr wichtigen Teil der Arbeit die meteorologischen Aufzeichnungen. Nur durch sorgsamst geführte Listen der verschiedenen Beobachtungsstationen, der Vogelwarten, und dem Vergleiche dieser unter einander ist es möglich, mit der Zeit eine Lösung des Problems herbeizuführen. Sehr lehrreich sind besonders die Muster der Diagramme, um zu zeigen den Zusammenhang von Vogelzug und Witterung und die Verschiedenheit des Zuges in den verschiedenen Jahren, bedingt durch den Einfluß äußerer Faktoren. Die in-

teressante Arbeit gibt einen Einblick, wie unsere — leider nur — zwei deutschen Vogelwarten arbeiten.

Dr. J. Gengier.

Nachrichten.



Dr. F. Helm,

Oberlehrer a. d. landwirtsch. Schule in Chemnitz, am 11. XII. 1911.

Heinrich Schacht,

Lehrer in Detmold, am 8. II. 1912, im 72. Lebensjahre.

Am 22. Mai 1911 wurde zu Neerlangbroek (Prov. Utrecht) die Gründung eines „Club van Nederlandsche Vogelkundigen“ beschlossen. Die Wahl zum Präsidenten fiel auf den bekannten Ornithologen Baron René Snouckaert van Schauburg, die zum Sekretär auf P. A. Hens in Roermond (vgl. Literatur).

In Italien erscheint jetzt an Stelle der eingegangenen „Avicula“ eine viermal im Jahre zur Ausgabe gelangende „Rivista italiana di Ornithologia“, die vom Stabilimento Poligrafico Emiliano in Bologna, Palazzo Loup, Piazza Calderini, herausgegeben wird (vgl. Literatur).

Die Herausgabe der von H. Hocke begründeten, von G. A. Grote nur kurze Zeit fortgeführten Zeitschrift für Oologie und Ornithologie hat seit Januar 1912 Wilh. Rüdiger in Hochzeit i. d. Neumark übernommen.

An den Herausgeber eingegangene Journale und Schriften.

- C. E. Hellmayr. A Contribution to the Ornithology of Western Colombia. (Proceed. Zool. Soc. London 1911, p. 1084—1213.)
- J. Gengler. Wie man in Erlangen spricht. (Zeitschr. Ver. Volksk. Berlin, 1911, H. 4, p. 392—399.)
- H. C. Bryant. The Relation of Birds to an Insect outbreak in northern California during the Spring and Summer of 1911. (The Condor. XIII. p. 195—208 u. 4 Photos.)
- G. Martorelli. Nota sopra alcuni ibridi fra il *Diardigallus diardi* Bp. ed il „*Gennaesus melanotus*“ (Blyth). [Rev. ital. Ornith. 1911.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 72-80](#)